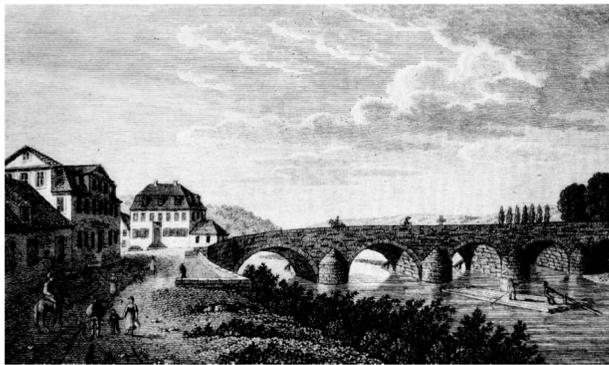


# Die Geschichte der Camsdorfer Brücke

## Die Camsdorfer Brücke Eines der sieben Wunder Jenas

Über die Gründe, warum die bis 1912 existierende alte steinerne Brücke mit neun Brückenbögen zu den sogenannten "Sieben Wundern Jenas" gezählt wurde, gibt es viele unterschiedliche Theorien.

So fand man es zur damaligen Zeit bemerkenswert, dass die Brücke bei ihrer Errichtung gerade mal "einen Dreier mehr" gekostet habe, als der Turm der Stadtkirche. Daher galt sie auch als Wahrzeichen, denn durch ihre Bauweise überspannte sie die Saale sehr weit und fügte sich hervorragend in die Landschaft ein. Anhand alter Darstellungen kann man sich noch heute einen Eindruck davon verschaffen, welch malerisches und monumentales Bauwerk sie war.



Gerühmt wurde die Brücke wegen ihrer architektonisch und proportional gelungenen Anpassung an die Landschaft. So galt die alte Camsdorfer Brücke zu Recht als eine der schönsten Steinbrücken Deutschlands.

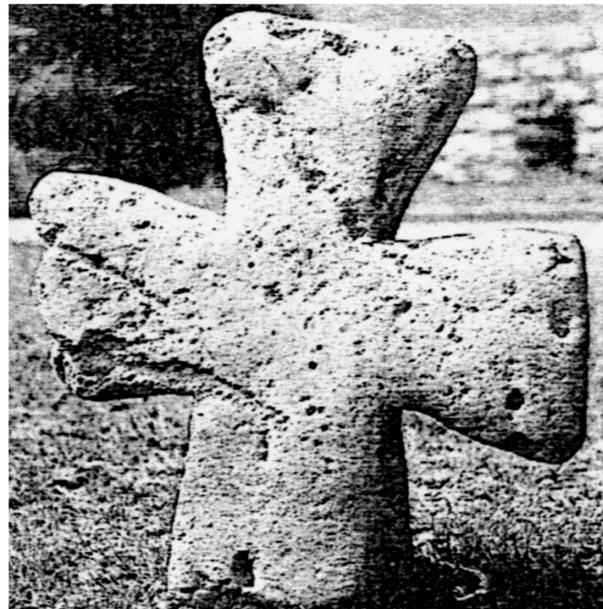


## Das Steinkreuz

Auf der nördlichen Brückenmitte befand sich ein markantes steinernes Kreuz. Dieses wurde bereits in einer Urkunde vom 5. Juni 1480, in der Herzog Wilhelm der III. der Stadt Jena die "gerichte oberst, niederst, uber halß uber hand" übertrug, erstmals erwähnt. Das Kreuz symbolisierte die Grenze der Gerichtsbarkeit der Stadt Jena und gleichzeitig die Grenze zwischen Thüringen und der Markgrafschaft Meißen. Daher fand sich auch eine Darstellung der "Camsdorfer

auf dem Großen Jenaer Amtssiegel von 1636. Im Jahr 1842 wurde das Kreuz durch "böswillige Leute" in die Saale gestürzt und wurde erst bei Schachtarbeiten zum Neubau der Brücke 1912 wieder gefunden. Beim Ausbau der Saalebahn ging es jedoch erneut verloren.

Erst 1995 wurde das Steinkreuz bei Bauarbeiten wieder gefunden und durch den Heimatfreund Robert Heyne sicher gestellt.



Das Original wird heute im Stadtmuseum aufbewahrt. Auf der Brücke befindet sich seit 2002 eine Kopie, welche durch die Steinmetze Daniel Rubach und Benno Becher während ihres Zivildienstes angefertigt wurde.

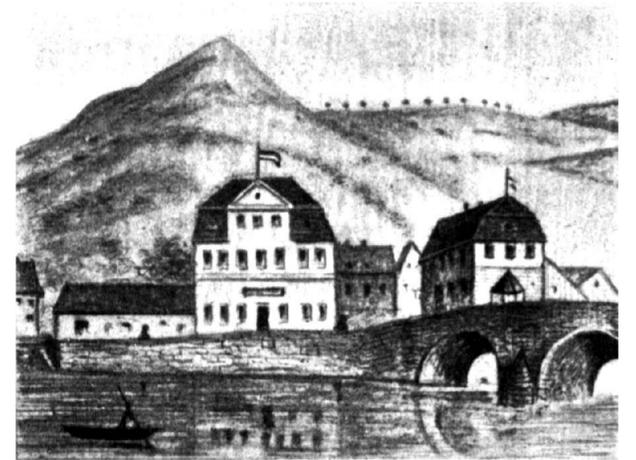
## Interessantes rund um die Camsdorfer Brücke

Im Laufe ihrer langen, wechselvollen Geschichte hat die Camsdorfer Brücke Kriege, Hochwasser, Fehden und viele andere Wirrnisse überstanden und zahllose Reisende, fahrende Händler, Gaukler, Bürger, Studenten, Edle Leute und einfaches Volk gesehen. Wenn denn Steine sprechen könnten, so könnte die Brücke viele interessante und spannende Geschichten erzählen.

Einige dieser Geschichten sind überliefert und in den Museen und Archiven der Stadt erhalten. Sie sollen hier dem geeigneten Leser weitergegeben werden:

1535 wurden auf Befehl des Amtmanns der Leuchtenburg in der Mühle zu Kleineutersdorf 16 Anhänger der Wiedertäufer verhaftet. Vier von Ihnen wurden in Jena ins Gefängnis geworfen. Im Dezember wurden sie verhört, unter anderem von Melanchton. Einer widerrief

seinen Glauben, die anderen drei jedoch hielten an ihren Gedanken fest. Im Januar 1536 erstattete Melanchton hierüber dem Kurfürsten Johann Friedrich Bericht, worauf sie von den Schöppen von Jena am 26. Januar 1536 zum Tode verurteilt wurden. Das Urteil wurde am selben Tag auf der Landveste vollstreckt, ihre Skelette fand man im Juli 1912 bei den Bauarbeiten zur neuen Brücke.



Am 20. Januar 1637 erreichten die schwedischen Truppen unter Generalmajor Torsto Stalhantsch und General Baner Jena. Sie befanden sich auf der Flucht vor den kaiserlichen Truppen unter dem Grafen Götz. Auf der Flucht ließen die schwedischen Generäle den letzten Brückenbogen auf Camsdorfer Seite sprengen. Dabei fanden 36 Menschen den Tod. Die Flucht in Richtung Bürgel gelang durch eine Kriegslist: Gegen Mitternacht setzten die Schweden Lunt und Fackeln auf den Weinhängen des Hausberges in Brand. Während die Kaiserlichen die Lichter für Lagerfeuer hielten, setzten sich die Schweden über den Hausberg nach Osten ab und retteten sich letztendlich nach Zeitz und Torgau.



In der nördlichen Brückenmauer waren einst zwei Hufeisen eingehauen. Sie erinnerten an einen 1717 im Bruderkriege verfolgten Ritter, der in voller Rüstung auf seinem Pferd in die reiße Saale sprang. Er verlor zwar sein Pferd, rettete aber sein Leben.